

# SIEGBERT K. MÜLLER

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR MEINE KLIENTEN

## News

Nr. 32

### DIE THEMEN HEUTE

- Ist nach der Krise – vor der Krise?
- Kapitalgedeckt Rentenvorsorge
- Nachhaltigkeits-Depot
- Übrigens ...

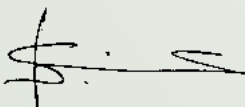
Februar 2010

### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

haben wir in den vergangenen 18 Monaten beobachtet, wie sich die Welt einem Zusammenbruch des globalen Finanzsystems gerade nochmal so entziehen konnte, oder haben die staatlichen Hilfsmaßnahmen den drohenden Kollaps nur ein wenig vertagt? Und was würde ein tatsächlicher Zusammenbruch eigentlich für jeden einzelnen bedeuten und wie kann jeder die daraus resultierenden Probleme bereits im Vorfeld versuchen abzumildern? Mit diesen existenziellen Fragen werden sich viele von Ihnen sicherlich beschäftigen, daher möchte ich Ihnen einige meiner Gedanken dazu erläutern.

Zunächst einmal muss klar sein, dass die Rettung der großen Banken ohne Alternative war. Wäre der Staat hier nicht eingeschritten, so wären jetzt nahezu alle Sparbucheinlagen, Festgelder, kapitalgedeckte Lebensversicherungen, betriebliche Pensionsansprüche – kurz – alle Geldvermögen und Geldforderungen, wertlos. Unternehmen, die ihren Mitarbeitern eine Rentenzahlung garantieren und diese Rücklagen in Versicherungen angelegt haben, würden reihenweise in Insolvenz gehen. Die Arbeitslosenquote wäre rasant angestiegen. Die Lunte am sozialen Sprengstoff wäre angezündet worden. Puh – das war knapp. Doch was ist dadurch entstanden? Die Rettungsmaßnahmen hatten, vereinfacht dargestellt, zur Folge, dass Privatschulden in Staatsschulden umgewandelt wurden. Diese Staatsschulden sind in Form von Anleihen wiederum in den Anlagetöpfen von Privatleuten, Unternehmen, Banken und Versicherungen. Im Falle der USA waren nicht genug Interessenten für diese Anleihen vorhanden und so hat die eigene Staatsbank (FED) diese Anleihen im Besitz. Nach der Technologie-Blase in 2000, der Immobilien-Blase in 2007 ist die nächste Blase schon in Sicht. Es ist die Anleihen-Blase die sich vor uns auftürmt. Nur ob und wann Sie platzt, ist schwer zu sagen. Wie auch immer, Sie sollten, wenn es soweit ist, nur mit der nötigsten Liquidität in Zins-Anlagen investiert sein. Den Großteil Ihres Vermögens können Sie in Sachwerte, wie z. B. Aktienfonds anlegen, diese überstehen eine eventuelle Geldentwertung. Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, stehe ich Ihnen wie immer gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Siegbert K. Müller

## Kapitalgedeckte Rentenvorsorge

Neulich habe ich mit Interesse eine Gesprächsrunde zum Thema künftige Altersarmut verfolgt. Ein prominenter Teilnehmer war Norbert Blüm, der ja bekanntlich ein großer Verfechter des Umlageverfahrens ist. Dass dieses Umlageverfahren mittlerweile erhebliche Probleme hat ist jedem bekannt. Vier Faktoren sind die Hauptursachen der Probleme: die Massenarbeitslosigkeit, die versicherungsfremden Leistungen, das Verhältnis Beitragszahler zu Rentner und die steigende Rentenbezugsdauer.

### **Doch das Umlageverfahren hat auch Vorteile:**

Mit steigenden Gehältern der Beitragszahler im Zeitablauf steigen unter sonst gleichen Bedingungen die an die Gehaltsentwicklung gekoppelten Beiträge und damit die Rentenzahlungen. Dadurch werden ein automatischer Inflationsausgleich und eine Anpassung an den gestiegenen Wohlstand erreicht.

Nun die interessante Aussage von Norbert Blüm: Durch die rückläufige Bevölkerung und das ungünstiger werdende Verhältnis der arbeitenden Bevölkerung zu Rentnern kann die Wirtschaft die, für die kapitalgedeckten Rentenansprüche benötigten Renditen, auch nicht erwirtschaften. Die gesamten Rentenanwartschaften von gegenwärtig über 3 Billionen Euro könnten in einem Kapitaldeckungsverfahren alleine in Deutschland gar nicht angelegt werden. Das erscheint mir logisch, denn in 20 Jahren werden wir zwischen 3 bis 5 Millionen weniger Deutsche sein. (Quelle: Statistisches Bundesamt). Wenn ich mein Kapital also nur in Deutschland arbeiten lasse, bekomme ich ein Problem. Das würde bedeuten, dass es gar keine Möglichkeit gibt, die kommende Altersarmut zu verhindern. Der „Regelaltersrentner“ würde also lebenslang Geld dazuverdienen müssen.

Doch diese Gedankenspiele sind nur schlüssig, wenn wir uns ausschließlich auf Deutschland konzentrieren und nicht über den Tellerrand der deutschen Grenzen hinausschauen. Weltweit sehen die Statistiken ganz anders aus: aktuell bevölkern 6,8 Mrd. Menschen die Erde. Die UNO erwartet bis 2025 8,0 Mrd. und bis 2050 9,2 Mrd. Menschen. Dabei steigt der Anteil der Bevölkerung, der am Konsum teilnimmt überproportional an. Das bedeutet, dass die Wirtschaftskraft weltweit steigt. Also müssen kapitalgedeckte Rentenvorsorgen dort investiert werden, wo die benötigten Renditen auch erwirtschaftet werden können. Das ist bei einer Investition in weltweit gestreutes Produktiv-Vermögen der Fall. Wenn dabei noch die Prinzipien der Nachhaltigkeit beachtet werden, so dass wir nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen wirtschaften, dann haben wir schon viel erreicht. Ein Depot mit breit diversifizierten nachhaltigen Investmentfonds ist das geeignete Vehikel dazu.

## Nachhaltigkeits-Depot

Das Interesse an nachhaltigem, ökologisch sinnvollem und sozial verträglichem Anlegen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Somit hat auch die Anzahl der Investmentfonds, die sich auf nachhaltiges Investieren spezialisiert haben, deutlich zugenommen. Höchste Zeit also, sich mit diesem Thema eingehender zu beschäftigen. Was bedeutet eigentlich „Nachhaltigkeit“? Eine der Definitionen in Wikipedia lautet: *Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann.*

Ziele des nachhaltigen Investierens sind also z. B. der Klimaschutz, das Thema Gesundheit und das Thema sozialer Frieden. Entsprechende Investmentfonds sollten also in Unternehmen investieren, die diese Ziele fördern, oder Unternehmen die zur Umweltbelastung beitragen meiden, ebenso wie Rüstungsindustrie und Unternehmen die das Menschen- und Arbeitsrecht verletzen. Auch können Stimmrechte auf den Hauptversammlungen zur positiven Einflussnahme auf die Geschäftsführung genutzt werden.

All diese Aspekte führten zu meinem Musterdepot für Nachhaltigkeit:

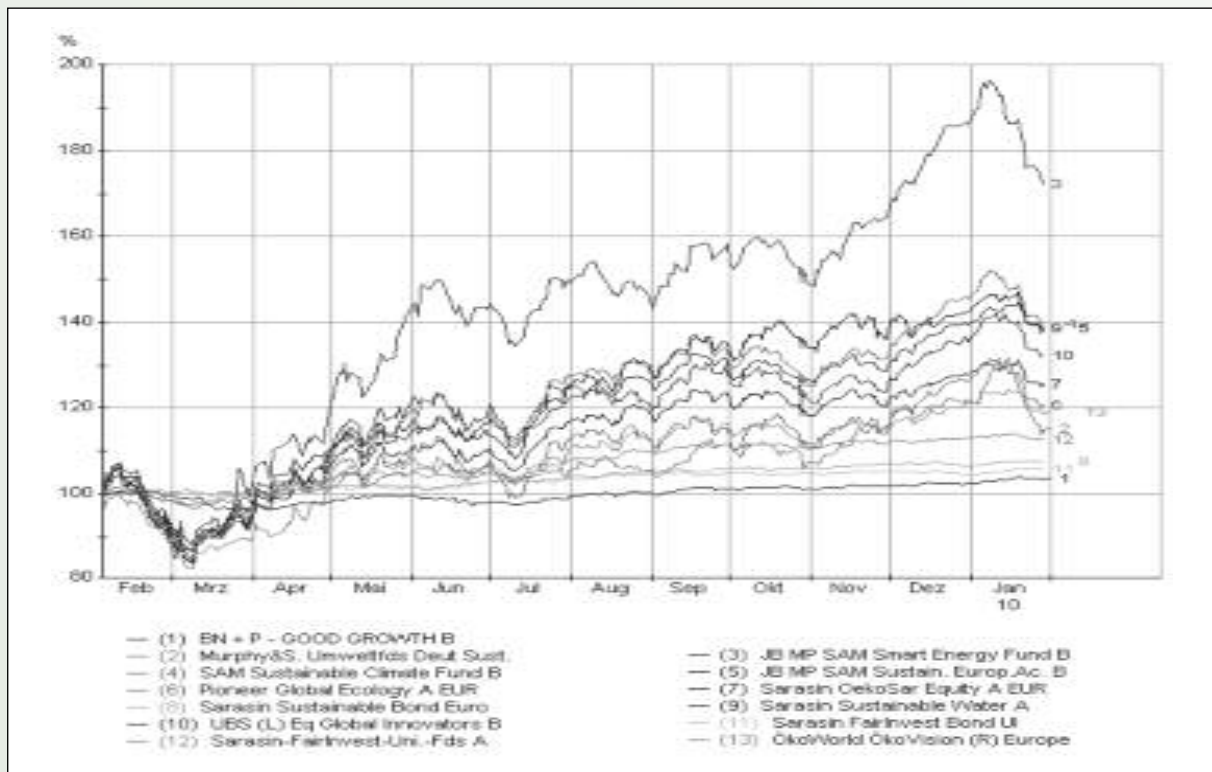
Anlagezeitraum 3 – 6 Jahre	WKN	ISIN
Anleihe und Mischfonds:		
25,0% PN+B Good Growth Fund	HAFX2F	LU0360706096
25,0% Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	A0MQR0	DE000A0MQR01
25,0% Sarasin Sustainable Bond EUR	113590	LU0158938935
25,0% Sarasin-FairInvest-Bond-Universal-Fonds	662307	DE0006623077
Anlagezeitraum über 6 Jahre	WKN	ISIN
Branchenfonds:		
10,0% SAM Sustainable Climat Fund	A0M2X3	LU0280770172
10,0% Sarasin Sustainable Water Fund A	A0M90M	LU0333595436
10,0% SAM Smart Energy Fund	913257	LU0175571735
Europäische Aktienfonds:		
10,0% Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland Sust Fd Ger	A0QYL0	LU0360172109
10,0% SAM Sustainable Europe Active Fund B	A0B8QA	LU0199234955
10,0% Ökovision Europe	A0MX8J	LU0309769247
Globale Aktienfonds:		
13,0% UBS (Lux) Equity Fund-Global Innovators	676908	LU0130799603
13,0% Sarasin OekoSar Equity - Global A	A0F6ES	LU0229773345
14,0% Pioneer Funds Global Ecology	A0MJ48	LU0271656133

Wie Sie auf Seite 4 anhand der Kursentwicklung der letzten 12 Monate sehen können, muss man auf eine angemessene Rendite nicht verzichten, wenn man sein Geld mit „gutem Gewissen“ anlegen möchte.

Über 90% meiner Klienten verfügt über ein „Passivdepot“ und ein „Aktivdepot“ bei der Fondsdepot Bank. Im „Passivdepot“ sind alle vor dem 31.12.2008 gekauften Fondsanteile deponiert. Hier werden wir aufgrund der Steuerfreiheit der Kursgewinne keine Änderungen vornehmen. Mit dem „Aktivdepot“ können wir aber die o.g. Nachhaltigkeits-Strategie durchführen.

**Dennoch möchte ich diese Depotverteilung als Alternative zu dem bestehen Musterdepot verstanden wissen.** Auch in der bisherigen Anlagestrategie werden nachhaltige Themen wie z. B. erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Wasseraufbereitung etc. berücksichtigt und die meisten Fonds beachten bei der Aktienausswahl auch ethische Gesichtspunkte wie die Vermeidung der Investition in Unternehmen der Rüstungsindustrie.

Wer also keine Anpassung vornehmen möchte, kann getrost die Verteilung beibehalten wie bisher und das neue Musterdepot nur für künftige Einzahlungen heranziehen.



## Übrigens...

Da vordergründig die Investmentbanken als Mitverursacher der aktuellen Finanzkrise ausgemacht werden, sollten Sie die Begrifflichkeiten klar auseinanderhalten können. Was macht eine Investmentbank?

**Investmentbanken** im weiteren Sinne betreiben so genannte Investmentgeschäfte. Diese Geschäftstätigkeit liegt im Wesentlichen auf der Vermögensverwaltung ihrer Kunden, dem (Eigen-) Handel mit Wertpapieren sowie der Unterstützung von Unternehmen bei Kapitalaufnahmen (etwa Börsengänge). Investmentbanken sollen der Unterstützung des Handels an den Finanzmärkten dienen.

Und was macht eine Investmentgesellschaft?

Unter einer **Investmentgesellschaft** (bisheriger Sprachgebrauch: Kapitalanlagegesellschaft (KAG)) versteht man ein Unternehmen das **Investmentfonds** auflegt und verwaltet. Die Investmentgesellschaft gibt Anteile an den von ihr gegründeten Fonds gegen Geld aus. Die aus dieser Ausgabe erzielten Einnahmen werden zum Kauf eines Portfolios aus Wertpapieren z. B. Aktien und Anleihen, Immobilien, Geldmarktpapieren oder anderen Vermögensgegenständen verwendet. Durch Ausgabe immer neuer Anteile kann der Fonds theoretisch unbegrenzt wachsen. Der Wert des einzelnen Anteils entspricht stets dem aktuellen Fondsvermögen geteilt durch die Zahl der ausgegebenen Anteile. Steigt oder fällt der Wert des Portfolios, so partizipiert der Inhaber der Fondsanteile, denn auch seine Anteile steigen oder fallen. Scheidet die Investmentgesellschaft aus dem Wirtschaftsleben aus, so verbleibt das Portfolio der Wertpapiere im Eigentum der Anteilsinhaber und geht nicht in eine etwaige Insolvenzmasse ein. Der Anleger wird also über den Investmentfonds direkter Miteigentümer an den im Fonds gehaltenen Anlagen.

Herausgeber:

Finanz-u. Wirtschaftsberatung Siegbert K.Müller, Am Hochwald 4, 01324 Dresden Tel. 0351/802 07 36 Fax. 0351/802 42 17

E-Mail: [siegbertmueller@gmx.net](mailto:siegbertmueller@gmx.net) Homepage: [www.siegbert-k-mueller.de](http://www.siegbert-k-mueller.de) Vermittlerregister Nr. D-D2TD-IBCCV-46.

Honored member of INTERNATIONAL WHO'S WHO of Professionals 1997

Diese News dienen ausschließlich der Information der von mir betreuten Klienten! Alle Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche, dennoch ist jegliche Haftung ausgeschlossen.